

GEMEINDE MAUREN



AMTS- UND INFORMATIONSBLETT

1978/28

Amts- und Informationsblatt der Gemeinde Mauren 1978/28

Sprechstunden:

Vorsteher:

Dienstag: 17.00—19.00 Uhr

Samstag: 9.00—12.00 Uhr

Gemeindekasse:

Montag bis Freitag: 7.30—12.00 und 13.45—18.00 Uhr

Herausgeber:

Gemeindevorsteherung Mauren, Telefon 075 / 3 24 70

Geschätzte Einwohner von Mauren und Schaanwaldl

Mit einer überzeugenden Mehrheit haben im Jahre 1971 alle Unterländer Gemeinden und Schaan dem Bau einer gemeinsamen Abwasserreinigungsanlage in Bendern zugestimmt. Die Stimmbürger von Mauren haben sich mit 243 «Ja»-Stimmen und 29 «Nein»-Stimmen mit hohem Mehr für den Bau ausgesprochen. Aus der unverkennbaren Bejahung muss geschlossen werden, dass die Bürger der beteiligten Gemeinden das Problem der Gewässerverschmutzung erkannt haben. Der Auftrag des Bürgers an die Gemeinden war eindeutig und der Bau der Anlagen auf Grund des Abstimmungsergebnisses zu forcieren.

Mit einem Gesamtaufwand von rund 14,5 Mio. Franken wurde das beschlossene Vorhaben in den letzten Jahren verwirklicht. Der Staat beteiligte sich an dem Grossprojekt mit 50 % Subvention, also ca. 7 Mio. Franken. Die Gemeinde Mauren hat seit dem Baubeginn Zahlungen von 2 243 433.— Franken an den Zweckverband geleistet.

Seit Herbst 1976 ist die Kläranlage teilweise in Betrieb und es wurden bereits im Jahre 1977 5,5 Millionen m³ Abwasser gereinigt und dem nahe gelegenen Flusslauf übergeben.

Im kommenden Herbst soll nun die offizielle Übergabe der Anlage an den Zweckverband erfolgen. Schon heute laden wir die Bevölkerung zu den Einsegnungsfeierlichkeiten mit Besichtigungen ein.

Die nach neuesten Erkenntnissen konzipierten Anlagen sind ein technisches Wunderwerk und zählen zu den

zweckmässigsten in der weiten Region. Das beauftragte Planungsbüro Sprenger + Steiner hat mit ihrem Mitarbeiterstab eine respektable Leistung vollbracht. Nur ein technisch begabtes Personal ist in der Lage, die umfangreichen Anlagen gewissenhaft zu betreuen.

Die Baukosten wurden wie bereits erwähnt von Land und Verbandsgemeinden vollumfänglich übernommen. Die Unterhaltskosten werden gemäss Reglementierung auf die Verursacher übertragen. Die Tarifordnung ist bereits seit 1. 1. 1978 in Kraft. Genaue Details sind in den Ausführungen im Innern der Information zu entnehmen.

Auf Grund des eingangs aufgezeigten Abstimmungsergebnisses ist anzunehmen, dass die finanziellen Belastungen, die aus dem Betrieb erwachsen, als Notwendigkeit akzeptiert werden. Der hohe Lebensstandard mit den verbundenen Bequemlichkeiten haben die Anlage zur unumgänglichen Pflicht gemacht.

Neubau Primarschule Mauren

Nachdem die zeitraubenden Vorbereitungsarbeiten (Spundung, Foundation) bereits in den Wintermonaten abgewickelt werden konnten, schreiten die Rohbauarbeiten der Turnhalle zügig voran. Die Seitenwände sind erstellt und der aufmerksame Beobachter kann sich bereits ein Bild über die Dimensionen der Räume und die Höhe des Gebäudes machen.

Die technischen Installationen und die Turnhallengeräte sind an die Lieferanten vergeben. Weitere Arbeiten werden demnächst zur Ausschreibung gelangen. Die Bauleitung ist zuversichtlich, dass bei gleichbleibendem Arbeitsfortschritt die Turnhalle noch in diesem Jahr fertiggestellt werden kann. Mit dem Einbau eines provisorischen Heizungsaggregates sollen die Voraussetzungen für eine vorzeitige Inbetriebnahme der Turnhalle sowie der Garderoben- und Duschanlagen geschaffen werden. Dieses Aggregat wird auch den Wärmebedarf des Klassentraktes, nach dessen Fertigstellung, bis zur Inbetriebnahme der definitiven Heizanlage, decken.

Für Lehrer, Schüler und die sportbegeisterte Öffentlichkeit bedeutet die Aufnahme des Turnbetriebes, voraussichtlich bereits in den Wintermonaten, sicherlich eine erfreuliche Mitteilung.

Die Baumeisterarbeiten für die 2. Bauetappe (Klassentrakt) werden demnächst zur Ausschreibung gelangen. Es bleibt

zu hoffen, dass die momentane Kapazität des Baugewerbes einen baldigen Arbeitsbeginn zulässt.

Strassenkorrektlon Sandgrube

Die vorgenannte Gemeindestrasse ist in einem schlechten Zustand. Der Belag ist nicht zuletzt infolge der fehlenden Strassenfundation den Belastungen nicht gewachsen. Die Kanalisation bringt bei starken Regenfällen oft Wasser-rückstau, so dass sich für die Anrainer Probleme ergeben. Die aufgezeigten Schwierigkeiten haben im Gemeinderat zur Freigabe der nötigen Geldmittel zur Korrektion der Quartierstrasse geführt. Das notwendige Strassenprojekt liegt bereits vor. Nach Genehmigung des Projektes durch den Gemeinderat werden die Anrainer zu einer genauen Orientierung über das Vorhaben eingeladen. Anlässlich dieser Orientierung wird gleichzeitig geprüft werden, wie weit das Interesse der Anrainer zur Korrektion vorhanden ist. Bei der besprochenen Gemeindestrasse handelt es sich um eine ausgesprochene Quartierstrasse ohne Durchgangsverkehr und dient ausschliesslich den angrenzenden Anrainern. Der Ausbau soll deshalb in einer minimalen Strassenbreite erfolgen.

Bewilligte Baugesuche vom 1. Januar bis 30. April 1978

Die folgenden Baugesuche wurden vom Gemeinderat bewilligt und die Ausnahmegenehmigung von der Bausperre Mauren beantragt. Die Erteilung der Baubewilligung konnte

zum Teil nur mit einer speziellen Vereinbarung erfolgen und befürwortet werden. Einzelne Baugesuche mussten abgelehnt, bzw. zurückgestellt werden.

Bauherr	Bauobjekt	Standort
Fa. Hilti AG, Schaan/Mauren Eugen u. Hildegard Längle, Schaan Josef u. Inge Brendle, Schaan Johann Malin, Mauren 7 Günther u. Marlies Haak, Mauren Eduard Meier, Mauren 78 Ewald Marxer, Mauren 395 Heinz Ritter, Mauren 348 Gemeinde Mauren Hubert Nutt, Eschen 43 Resi Marxer, Mauren 153	Kantineneinbau u. Leuchtschrift Wohnhaus-Neubau Wohnhaus-Neubau Stallumbau Wohnhaus-Neubau Schuppen-Anbau Bienenhaus Stallerweiterung Pfadfinderheim Einfamilienhaus Zimmer-, Bad- u. Garageneinbau	Mauren, Werk III Mauren, Guler Mauren, Schellenberger-Strasse Mauren, Poppers 7 Mauren, Guler Mauren, Weiherring 78 Mauren, Schellenberger-Strasse Mauren, Güdinger 348 Mauren, Hinterbühlen Mauren, Vogelsang Mauren, Binzastrasse 153

Generelles Kanalisationsprojekt/Kanalisationen

Als generelles Kanalisationsprojekt kann grundsätzlich die generelle Planung der wichtigsten Kanäle und der übrigen kanalisationstechnischen Anlagen, wie Hochwasserentlastung, Regenklärbecken, Pumpstationen etc., welche der Entwässerung des Baugebietes einer Gemeinde auf weite Sicht dienen, bezeichnet werden. Es werden Gebiete er-

fasst, welche heute noch nicht bebaut, doch als Bauland vorgesehen sind. Auf diese Weise kann, je nach Erfordernis und finanziellen Möglichkeiten, ein etappenweiser Ausbau erfolgen. Um jedoch die Kanäle bezüglich Höhe, Gefälle und Kaliber dimensionieren zu können, ist die Planung in einem Zuge über das heutige und künftige Bau-

gebiet unerlässlich. Nur auf diesem Wege können sich die verantwortlichen Behörden einer Gemeinde beim Ausbau des Kanalisationsnetzes vor Fehlinvestitionen schützen. Ein generelles Kanalisationsprojekt ist kein baureifes Detailprojekt. Gefälle, Linienführung der Stränge werden anhand des Höhenkurvenplanes und vielfach durch zusätzliche Geländeaufnahmen bestimmt. Die Erfahrung zeigt jedoch, dass gewisse Voraussetzungen des generellen Projektes sich im Laufe der Zeit ändern können.

Die Gemeinde Mauren verfügt bereits seit dem Jahre 1964 über ein GKP, welches in den letzten Jahren als Grundlage für alle neuen Kanalisationsprojekte diente. Der grosse «Bauboom» in den letzten Jahrzehnten mit den notwendigen Baulandumlegungen brachte sehr stark veränderte Situationen im Kanalisationsbau. Die neu erstellten Leitungen wurden wohl grundsätzlich mit dem generellen Kanalisationsprojekt übereingestimmt, lagemässig ergaben sich aber besonders durch die verschiedenen Umlegungsgebiete Abweichungen vom generellen Projekt. Dieser und verschiedene andere Umstände führten dazu, dass das generelle Kanalisationsprojekt neu überarbeitet werden musste.

Gleichzeitig mit der Überarbeitung des bestehenden GKP von 1964 wurden sämtliche bestehenden Kanalisationsleitungen auf ihre Lage, Grösse und Funktionsfähigkeit untersucht. Der überwiegende Teil der Bauzonen von Mauren und Schaanwald ist bereits kanalisiert. Die bestehenden Leitungen sind im neuen GKP 1977 miteinbezogen. Gemäss

der durchgeführten Bestandesaufnahme befinden sich einige alte Kanalisationsanlagen teils in einem Zustand, der eine Ableitung von direkt eingeleiteten Abwassern nicht mehr zulässt. Aus diesem Grunde wurde ein Zustandsplan 1 : 2000 erstellt, in welchem der Zustand von allen bestehenden Leitungen und Schächten in der Gemeinde graphisch dargestellt ist. In einem zweiten Situationsplan 1 : 2000 genannt «Bestandesaufnahme» sind alle bestehenden Leitungen mit Angaben der Kaliber, Flussrichtungen, Sohlen- und Deckelhöhen eingetragen. Die nachstehende tabellarische Zusammenstellung zeigt:

1. Wieviel Laufmeter bestehende Leitungen vorhanden sind.
2. Wieviel Laufmeter davon zur Ableitung von direkt angeschlossenem häuslichen Abwasser brauchbar sind.
3. Wieviel Laufmeter Kanalisationen noch erstellt werden müssen, wobei die Hauptleitungen bereits in den nächsten Jahren, die Nebenleitungen je nach Bedarf erstellt werden müssen.

1. Bestehende Leitungen in Laufmetern

φ in cm	20—40	45—70	80—100	über 100	Total ml
Mauren	14 136	3 067	1 305	48	18 556
Schaanwald	5 588	585	—	—	6 173
Total	19 724	3 652	1 305	48	24 729

2. Von 1. nach dem Kurzschliessen der Hauskläranlagen
brauchbare Kanalisationsleitungen in ml (Laufmeter)

φ in cm	20—40	45—70	80—100	über 100	Total ml
Mauren	9 070	2 193	475	48	11 786
Schaanwald	4 990	585	—	—	5 575
Total	14 060	2 778	475	48	17 361

3. Geplante Hauptleitungen in Laufmetern

φ in cm	20—40	45—70	80—100	über 100	Total ml
Mauren	1 443	1 522	72	478	3 515
Schaanwald	* 986	—	—	—	986
Total	2 429	1 522	72	478	4 501

3.1 Geplante Nebenleitungen in Laufmetern

φ in cm	20—40	45—70	80—100	über 100	Total ml
Mauren	9 210	806	—	—	10 016
Schaanwald	2 600	—	—	—	2 600
Total	11 810	806	—	—	12 616

* Waldhof Richtung Nendeln

Mauren wird im Mischsystem entwässert, d. h. alle anfallenden Abwässer wie häusliches Abwasser, Industrieabwasser, Regenwasser von Strassen und Grundstücksflächen werden in einem Rohr abgeleitet. Sauberes Wasser wie Quell- und Sickerwasser sollten jedoch der Kanalisation ferngehalten werden, da sie vor allem die Kläranlage unnötig belasten. Alle Quell- und Sickerwasser können dem Kanalisationsnetz niemals entzogen werden. Wenn aber örtlich grössere Mengen Quell- und Sickerwasser auftreten, müssen diese unbedingt dem nächsten Vorfluter zugeführt werden. Früher war dieses Problem durch die offenen Gräben, die das Dorf grösstenteils durchzogen haben, gelöst. Jeder l/s Fremdwasser ergibt auf der Kläranlage 31 536 m³ zusätzliches Abwasser pro Jahr. Die Betriebskosten zur Reinigung dieser 31 536 m³ betragen die runde Summe von Fr. 3 500.— pro Jahr. Aufgrund der topographischen Lage ist in den Gebieten Weiherring, Hellwies, Lutzfeld, Guler, Binza und fast im ganzen Gebiet von Schaanwald der Quell- und Sickerwasseranfall besonders gross. Deshalb hat die Gemeinde bereits vom Kindergarten Schaanwald bis zur ÖBB-Station und vom alten Reservoir Gsteuengut bis zur Landesgrenze separate Quell- und Sickerwasserleitungen erstellt. Im Gebiet vom Britschen in Mauren ist eine solche Leitung z. Z. im Bau, die später in die Gebiete Weiherring, Hellwies, Lutzfeld führen soll.

Im Ortsteil Binza ist z. Z. ebenfalls eine Leitung im Bau, die vom Zöllnersteig bis in den Grenzgraben führt. Die Kosten für diese separaten Leitungen für das Quellwasser

sind im Verhältnis gering, da die Rohre kleine Durchmesser aufweisen und in den gleichen Gräben wie die Kanalisationsleitungen verlegt werden können. Der Nutzen für die Gemeinde ist jedoch sehr gross.

Wenn in den oben erwähnten Gebieten das Quell- und Sickerwasser separat gefasst wird, können jährlich beträchtliche Betriebskosten eingespart werden.

Die Mehrzahl der Anwesen in Mauren und Schaanwald sind z. Z. über eine Hauskläranlage an die Gemeindekanalisation angeschlossen. Die Kläranlage sowie die meisten Bauten des Abwasserzweckverbandes sind fertiggestellt und erlauben nun eine direkte Einleitung der häuslichen Abwässer in die Kanalisationsnetze. Im Gemeindekanalisationsnetz sind jedoch noch nicht alle Leitungen für direkt eingeleitete Schmutzwässer geeignet.

Aus diesem Grunde werden in nächster Zeit alle diejenigen Hausbesitzer, welche an Leitungen, die ein Kurzschliessen erlauben, aufgefordert, innerhalb eines Jahres ihre Hauskläranlage auszuschalten und ihr Abwasser direkt der Kanalisation zuzuführen. Vor der Ausserbetriebsetzung der Hauskläranlage ist mit dem Gemeindebauführer und dem ausführenden Baumeister eine Besprechung an Ort und Stelle notwendig. Dabei wird die Art der Ausserbetriebsetzung sowie der Neuanschluss im Detail festgelegt. Vor dem Eindecken der geänderten Leitungen werden diese durch den Gemeindebauführer kontrolliert und eingemessen. Für die neuen Hausanschlussleitungen dürfen nur Kunststoff

oder Steinzeugrohre verwendet werden. Die Kosten für das Kurzschliessen gehen zu Lasten des Hauseigentümers.

Zur Inkraftsetzung des neuen Kanalisationsreglementes mit der Regelung der Tarife möchten wir erwähnen, dass vielerorts beträchtliche Anschlussgebühren durch die Gemeinde eingehoben werden. In der Reglementierung der Gemeinde Mauren konnte auf eine Anschlussgebühr für die bestehenden Bauten verzichtet werden. Die Kosten werden zur Gänze von der Gemeinde getragen. Es wird eine Benützungsg Gebühr eingehoben, die den Betriebskosten und dem Aufwand für den Unterhalt des Leitungsnetzes angepasst ist. Alle Objekte oder Liegenschaften, in denen Abwasser anfällt, werden damit gebührenpflichtig. Auch Abwasser, das über die Hauskläranlage in die Kanalisation gelangt, wird belastet, da dieses das Kanalisationsnetz und die Kläranlage genauso belastet wie das direkt eingeführte Abwasser.

Schlamm, der aus noch bestehenden Hauskläranlagen und Sickergruben abgepumpt wird, kann jederzeit auf der ARA-Bendern kostenlos abgeliefert werden.

Die Kosten für die Kanalisationsgebühren werden auf Grund des bezogenen Trinkwassers verrechnet und bewegen sich in der Grössenordnung der Wasserrechnung. Die Kanalisationsgebühr wird erstmals für das Jahr 1978 im kommenden Jahr in Rechnung gestellt. Wir weisen ausdrücklich auf die betreffende Reglementierung in dieser Angelegenheit hin.

Kanalisation Britschenkanal

Der Kanalisationsbau ist soweit fortgeschritten, dass noch die abschliessenden Arbeiten erledigt werden müssen. Der Hauptkanal ist bereits in Betrieb gesetzt worden und in einem Rohrdurchmesser verlegt, der den neuesten Berechnungen entspricht. Bei der Kanalisation handelt es sich um den Hauptabwasserkanal der Gemeinde Mauren. Er übernimmt den überwiegenden Teil des anfallenden Abwassers der Gemeinde. Genauere technische Daten über den Bau des Kanals wurden bereits im letzten Amtsblatt veröffentlicht.

Mit dem Abschluss der Bauarbeiten ist ein weiterer wichtiger Schritt zur Sanierung der Kanalisationen des Dorfes geleistet. Es ist eine unumgängliche Aufgabe der Gemeinde, die bestehenden Kanalisationen etappenweise auf den neuesten technischen Stand zu bringen. Es sind dies sehr kostenaufwendige Aufgaben der Gemeinschaft. Der weiche Torfboden am Rande unseres Dorfes bringt dabei ganz besondere Aufwendungen. Wie aus der tabellarischen Übersicht in Artikel GKP generelles Kanalisationsprojekt ersichtlich ist, sind in Mauren noch beträchtliche Hauptabwasserleitungsstränge zu verlegen. In Schaanwald hingegen ist das Hauptkanalisationsnetz für das z. Z. überbaubare Gebiet sozusagen fertig neu erstellt.

Abwasserleitung Binza-Zöllnersteig / Wasserversorgung Pfandbrunnen

Die Abwasserleitung vom «Ziel» bis in den Ortsteil «Binza» wurde im vergangenen Jahr verlegt. Für dieses Jahr ist nun die endgültige Sanierung des häuslichen Abwassers geplant. Die vorhandenen Quellwasservorkommen in dem Gebiet, werden gesondert in den bestehenden Grenzgraben abgeleitet. Damit wird verhindert, dass das saubere Quellwasser der Abwasserreinigungsanlage in Bendern zugeführt wird. Die Gemeinde erspart sich damit verhältnismässig hohe Reinigungskosten.

Die Bauarbeiten an der erwähnten Kanalisation sind bereits im vollen Gange. Zur Sicherung der Baugrube und der anliegenden Häusergruppen ist teilweise eine Spundung notwendig geworden. Ebenfalls ist angrenzend an das Riet der Baugrund sehr schlecht und die Leitung muss in diesem Revier auf Pfähle verlegt werden. Die Umtriebe, die im Zusammenhang mit der Baustelle entstehen, verlangen die Verlegung eines bestehenden Telefonkabels und die Verkabelung der Stromleitung.

Ebenfalls muss die Wasserversorgung teilweise neu geregelt werden. Bei dieser Gelegenheit werden die Rohrkaliber vergrössert und zugleich wird eine Ringleitung erstellt. Mit der Kanalisierung in einem überbauten Ortsteil entstehen grosse Umtriebe. Wir hoffen, dass diese in dem genannten Ortsteil endgültig abgeschlossen werden können.

Mit dem endgültigen Anschluss an die ARA-Bendern ist es

sinnvoll, wenn die häuslichen Abwasser ebenfalls in diesem Arbeitsgang direkt der Kanalisation angeschlossen werden. In kurzer Zeit werden die generellen Aufforderungen an Ortsteile, die nun an eine neue Kanalisation angeschlossen sind, ohnehin erfolgen.

17. 2. 1977	14,91 l/sec.	Tagessumme	1 288 m ³
27. 4. 1977	25,83 l/sec.	Tagessumme	2 231 m ³
17. 6. 1977	15,90 l/sec.	Tagessumme	1 373 m ³
25. 8. 1977	21,24 l/sec.	Tagessumme	1 835 m ³
4. 11. 1977	12,87 l/sec.	Tagessumme	1 111 m ³
20. 12. 1977	10,65 l/sec.	Tagessumme	920 m ³

Wasserversorgung / Jahresbericht 1977

Anschliessend bringen wir auszugsweise einige Daten aus dem Jahresbericht des Wasserwerkes Liechtensteiner Unterland, betreffend die Gemeinde Mauren, zur Veröffentlichung.

Im Berichtsjahr wurden 6 Rohrbrüche, zum Teil Hauptleitungen, repariert. Die Behebung der Schäden wurde teilweise in den Nachtstunden vorgenommen, damit die Wasserversorgung ohne Unterbruch gewährleistet war. Die Schäden sind teilweise bei verhältnismässig neuen Leitungen festzustellen und sind auf unsachgemässes Verlegen der Leitungen zurückzuführen. Andere Schäden sind auf Korrosion bei alten Leitungen zurückzuführen. Wir möchten darauf hinweisen, dass bei Grabarbeiten im Bereich von Wasserleitungen besondere Vorsicht geboten ist. Sehr oft entstehen dabei grosse Schäden und bringen enormen Kostenaufwand.

Die Ergiebigkeit der Trinkwasserquellen war 1977 sehr gut. Die folgenden sechs Messungen zeigen einen Ausschnitt aus der Leistungskraft der Quellen:

Das Quellwasser wird periodisch viermal jährlich gesamt-haft untersucht. Die Wasserproben entsprechen den bakteriologischen Anforderungen, die an Trinkwasser gestellt werden. In mineralischer Hinsicht ist das gute Quellwasser als hart zu bezeichnen. Die durch Sondierungsgrabungen neu aufgefangenen Quellen zeigen ebenfalls eine gute Wasserqualität und werden jetzt über einen längeren Zeitraum über Qualität und Ergiebigkeit geprüft. Nach dem guten Abschluss der verschiedenen Prüfungen werden die Quellen gelegentlich dem Netz zugeführt.

Durch Frostschäden werden jährlich mehrere Wasserzähler defekt. Der jeweilige Schaden muss immer dem Besitzer angelastet werden. Wir ersuchen deshalb um eine besondere Beachtung in den Wintermonaten. Im Berichtsjahr wurden infolge der Frostschäden 7 Wasserzähler ausgewechselt. Acht Wasserzähler wurden neu angefordert und an die betreffenden Neubauten ausgeliefert.

Neuanlagen wurden bei der Strassenkorrektur im Steinbösch in einer Länge von 244 m eingebaut. In der Fallsgass wurde

das verbleibende Reststück zum Zusammenschluss mit der Gemeinde Eschen dem Betrieb übergeben.

Mit dem Kanalisationsneubau im «Ziel» wurde gleichzeitig die Wasserleitung mit duktilen Gussrohren NW 200 in der Länge von 245 m verlegt. Gleichzeitig wurde die Ringleitung in die Purtscherstrasse eingebaut.

Im Berichtsjahr wurden sämtliche Hydranten der Gemeinde einer Kontrolle unterzogen und dabei einige Mängel be-

hoben. Es muss immer wieder festgestellt werden, dass unerlaubterweise Hydranten zur Wasserentnahme benützt werden. Dabei werden oft die Ventildichtungen verletzt und es wird anschliessend eine Reparatur nötig. In Zukunft muss jede Reparatur, die infolge einer unerlaubten Wasserentnahme aus dem Hydrantennetz erfolgt, dem Verursacher verrechnet werden. Die Hydrantenanlage ist ausschliesslich für die Brandschutzbekämpfung reserviert. In Ausnahmefällen können für die Benützung Bewilligungen durch die Gemeindebehörde erteilt werden.

Arbeitsvergebungen vom 1. Januar bis 30. April 1978

Bauobjekt	Art der Arbeit	Unternehmer	Offerten Kosten Fr.
Korrektion Weiherring Turnhallen-Neubau	Baumeisterarbeiten	Roland Hasler / R. Kieber	463 571.40
	Feste Turngeräte (inkl. Barren u. Langbänke)	Fa. Alder & Eisenhut	29 554.—
	Bewegliche Turngeräte (o. Barren u. Langbänke)	Sport Stoffel, Schaan	23 631.30
	Elektroinstallationen (ohne Beleuchtungskörper)	LKW Schaan	31 568.80
	Heizungsanlage	Reinold Ritter, Mauren	27 712.70
	Sanitäranlage	Ernst Vogt, Balzers	38 388.40
	Lüftungsanlage	Andreas Vogt, Balzers	26 887.95
	Akustikanlage	Matt-Elektronic, Mauren	7 500.—

ÖBB-Bahnübergang Schaanwald

Die Bestrebungen der Gemeinde Mauren, den ÖBB-Bahnübergang Rietstrasse durch eine Überführung zu sanieren, liegen Jahre zurück. Im Sommer des vergangenen Jahres wurde die Bundesbahndirektion in Innsbruck erneut über die beabsichtigte Sanierung des Bahnüberganges Schaanwald-Mauren unter Beilage eines generellen Projektes informiert. In einer gemeinsamen Besprechung anfangs April des laufenden Jahres hat sich gezeigt, dass die Österreichische Bundesbahn, das Landesbauamt sowie die Gemeinde Mauren an einer niveaufreien Lösung des Bahnüberganges sehr interessiert sind. Das Fernziel der ÖBB ist dabei die Sanierung aller Bahnübergänge im Bereich Schaanwald. Der Gemeinderat hat dem vorliegenden Sanierungsplan generell zugestimmt, wobei der niveaufreie Übergang an der Rietstrasse unbedingt vorrangig bearbeitet werden soll. Das Landesbauamt wird in den kommenden Monaten das überarbeitete Gesamtkonzept dem Gemeinderat von Mauren vorlegen und anschliessend der ÖBB zur Stellungnahme überweisen.

Anschliessend wird die ÖBB den Vertragsentwurf, in dem die baulichen und die finanziellen Abwicklungen sowie die Bereinigung der Grundbesitzverhältnisse mit Terminablauf enthalten sind, erstellt. Die zustimmende Einstellung aller Beteiligten und Interessierten der ÖBB, dem Landesbauamt und der Gemeinde ist sehr zu begrüssen und wir hoffen, dass die Finanzierungsprobleme besonders der ÖBB, des

vorrangigen Vertragspartners, das wichtige Vorhaben nicht noch länger verschoben werden.

Tennisportanlage / Sportfest

Wie bereits schon angekündigt, findet am 27./28. Mai das Gemeindefest 1978 statt. Die Vorbereitungen laufen auf vollen Touren und sind soweit gediehen, dass ein reibungsloser Ablauf des Sporttages erwartet werden kann. Im Programm ist unter anderem die Eröffnung der Tennis-Anlagen mit der kirchlichen Einsegnung vorgesehen. Am Samstag morgen finden die Wettkämpfe der Schulen mit den Finalspielen am Sonntag statt. Der «Wettkampf für alle» soll die Teilnehmer fit erhalten und als persönlichen Vergleichstest zum Vorjahr dienen. Nebst den Spielern des Handball-Clubs wird der junge Karate-Club seine Künste vorführen und die Judokas mit ihren eleganten Fallübungen und ausgefeilten Verteidigungstechniken die Zuschauer unterhalten. Das Junioren-Spiel des USV, die Darbietung des Damenturnvereins Eschen sowie die Deltaflieger — welche wieder den Matchball zum Gemeinderatsspiel bringen — dürfen nicht fehlen und nebst diesen sportlichen Darbietungen wird im Anschluss an die Einweihung der Tennisanlage der Musikverein Konkordia Mauren ein Fröh-schoppen-Konzert zum Besten geben.

Das Fussball-Vereinsturnier wird zweifellos wieder viele Zuschauer begeistern und der begehrte Wanderpokal wird

einige Schweisstropfen abfordern. Bei gutem Wetter wird wie alljährlich der Feldgottesdienst im schönen Sportpark gefeiert. Der besondere Höhepunkt dieses Jahres stellt zweifellos die Einweihung der Tennis-Anlagen dar. Die neue Anlage ist sehr gelungen und schmiegt sich gut in die Landschaft, wobei die wechselnden Windverhältnisse gut berücksichtigt werden konnten. Der neu erstellte Tennis-Sportplatz ist der erste öffentliche Platz dieser Art im Unterland. Die erste Ausbautappe, wie sie sich heute präsentiert, besteht aus einem Doppelplatz und einer Schusswand. Für die Platzbeleuchtung und für einen dritten Platz sind die Vorarbeiten geleistet. Mit der neuen Anlage wird ein grosser Kreis unserer Bevölkerung angesprochen und besonders für die Erwachsenen eine neue Sportrichtung ermöglicht. Zur Eröffnung der Tennis-Anlage ist jedermann eingeladen, das Können an der Schusswand zu testen und die Tücken des Spieles kennen zu lernen. Wir hoffen, dass die gebotene Sportmöglichkeit regen Zuspruch findet. In Doppel- und Einzelspielen werden Spieler aus unserem Lande das Können unter Beweis stellen und den Gästen die Möglichkeit der Sportart aufzeigen. Zum Auftakt des diesjährigen Gemeindesportfestes ist die ganze Bevölkerung eingeladen, aktiv am Sportfest teilzunehmen und bei sportlichem Kräftemessen ein paar frohe Stunden zu erleben.

Neue Friedhofordnung

Die unter dem damaligen Pfarrer Fridolin Tschugmell und dem Gemeindevorsteher Emil Batliner verfasste und in Kraft gesetzte Friedhofordnung der Gemeinde Mauren musste nach vielen Jahren der Wirksamkeit den neuen Gegebenheiten angepasst werden. Die eigens bestellte Kommission hatte die Vorarbeiten abgeschlossen und wir danken den Kommissionsmitgliedern an dieser Stelle für die Mitarbeit. Die erarbeitete Vorlage wurde vom Gemeinderat mit einigen Abänderungen in der Sitzung vom 1. März 1978 einhellig genehmigt und 14 Tage nach deren Verlautbarung in Kraft gesetzt.

Die neue Friedhofordnung ist demnach bereits seit 26. 4. 1978 in Kraft und wird demnächst an alle Haushaltungen der Gemeinde versandt. Die wesentlichsten Neuerungen wollen wir an dieser Stelle noch besonders hervorheben. In Art. 5 der neuen Friedhofordnung werden einige Gebühren aufgehoben, die bis zur Zeit von der Gemeindeverwaltung verrechnet wurden. Der Gräberplatz wird in Zukunft von der Gemeinde kostenlos abgegeben. Ebenfalls übernimmt die Gemeinde die Kosten des Leichenwagens vom Trauerhaus bis zur Totenkapelle, sofern der mit der Gemeinde unter Vertrag stehende Bestattungsdienst, Herr Eugen Marxer, Bendorf, Tel. 3 12 82, zum Transport beauftragt wird.

Bei Todesfällen ausserhalb der Gemeinde in Spitälern, Heimen etc. wird ein Kostenanteil für den Leichenwagen

in derselben Höhe und unter denselben Bedingungen durch die Gemeinde ausgerichtet. Ebenfalls wird in Zukunft das Öffnen und Eindecken des Grabes durch die Gemeinde übernommen.

Damit eine sinnvolle Gliederung und entsprechende Ordnung im Friedhof gegeben ist, müssen wir in Zukunft besonderen Wert auf die Bestattungsvorschriften legen. Die Aufstellung des Grabdenkmales bedarf in Zukunft der Genehmigung der Friedhofkommission. Vor Erteilung des definitiven Auftrages an den Hersteller des Grabdenkmales, ist die Skizze zum geplanten Grabzeichen der Friedhofkommission vorzulegen. Es ist notwendig, dass die Hinterbliebenen vor Bestellung des Grabsteins das Gesuch mit den eigens vorbereiteten Formularen an die Friedhofkommission richten. Nur dadurch können Auswüchse, wie sie die Friedhofordnung umschreibt, unterbunden werden.

Als neue Leistung der Gemeinde wird die Grabeinfassung bei Bestattung in einer fortlaufenden Gräberreihe angeboten. In diesen Grabreihen dürfen keine Einfassungen durch die Privaten mehr erstellt werden. Die Gemeinde übernimmt nach Abschluss der Gräberreihe das Verlegen von Granitplatten. Durch diese Massnahme erhält unser Friedhof mit gezielter Planung eine einheitliche Grab- und Weggestaltung. Dieses Angebot der Gemeinde trägt wesentlich zum guten Gesamteindruck unseres Friedhofs bei.

Wir ersuchen die gesamte Einwohnerschaft der Gemeinde, die neue Friedhofordnung zu studieren und die angebote-

nen Leistungen mit den Vorschriften der Gemeinde zur Kenntnis zu nehmen. Nur mit einer uneingeschränkten Einhaltung der Massnahmen ist es möglich, den geheiligten Ort unserer Verwandten und Freunde entsprechend geordnet zu gestalten.

Bauschuttdeponie

Das Amt für Gewässerschutz teilt den Gemeinden mit, dass durch die Amtsstelle immer wieder festgestellt wird, dass auf den Bauschuttdeponien Materialien abgelagert werden, die eine Beeinträchtigung des Grundwassers zur Folge haben. Die vorgenannte Amtsstelle wird in Zukunft im Zusammenwirken mit den Gemeinden des Landes, die Ablagerungen vermehrten Kontrollen unterziehen. Unsachgemäss deponiertes Material wird auf Kosten des Verursachers geordnet werden. Weiters wird durch Übertretungen eine Anzeige wegen Übertretung des Gewässerschutzgesetzes beim FL Landgericht unumgänglich. Das Gewässerschutzamt hat uns die folgende Liste über die zur Deponie zugelassenen und verbotenen Materialien übergeben:

Material zur Ablagerung zugelassen:

— Abbruchmaterial von Liegenschaften ohne Metallabfälle wie Kochherde, Waschautomaten und dergleichen;

- Aushubmaterial, Steine, Ziegel, Kunststeinabfälle;
- Sandfangmaterial, trockenes Strassenwischgut;
- Schlacke und Asche (bei grösseren Mengen und regelmässigen Anlieferungen ist ein Attest erforderlich);
- Sperriges Holz, Wurzeln, Baumstrünke, Baumschnitt usw.;
- Gartenabraum.

Material zur Ablagerung NICHT zugelassen:

- Hauskehricht und Sperrgut (Papier, Küchenabfälle, alter Hausrat usw.);
- Tierische Abfälle, Konfiskate, Kadaver usw.;
- Altmetall (Büchsen, Kannen, Fässer, Auto- und Velobestandteile, Rohre, Drahtgeflechte usw.);
- Industrie- und Gewerbeabfälle;
- Alle schlammigen Abfallstoffe.

Für die Deponie nicht zugelassene Stoffe sind der Kehrichtanlage in Buchs zuzuführen. Bei unsachgemässer Ablagerung erfolgt Anzeige wegen Übertretung des Gewässerschutzgesetzes beim FL Landgericht.

Falsch abgelagerte Materialien werden auf Kosten des Verursachers beseitigt.

Wir hoffen, dass das umweltbewusste Denken unserer Einwohnerschaft nach all den Bemühungen soweit in jedermann verankert ist, dass die Führung einer geordneten Bauschuttdeponie ohne Strafmassnahmen möglich sein wird.

Schule

Mit Beginn des neuen Schuljahres 1978/79 am 24. April 1978 sind in der Primarschule Mauren 165 Schüler eingeschrieben. Diese Schülerzahl wird von 7 Lehrern in einer durchschnittlichen Klassengrösse von ca. 24 Schülern in der 1. bis 5. Klasse unterrichtet.

Bei der Klasseneinteilung wurde die Schülerzahl in den gemischten Klassen niedrig gehalten. Auf Grund verschiedener Einflussfaktoren sind bei den restlichen, einheitlichen Klassen unterschiedliche Schülerzahlen zu verzeichnen.

Im vergangenen Schuljahr hat Schwester Irmgard Wechs aus gesundheitlichen Gründen den Schuldienst in Mauren beendet. Seit 1960 hat Schwester Irmgard vorwiegend in der 1. und 2. Schulstufe unterrichtet. Während der langjährigen Dienstzeit hat sie viele Kinder in den Schulbetrieb eingeführt. Für diese Mühen bedanken wir uns recht herzlich und wünschen ihr für die neue Aufgabe im Orden recht viel Erfolg.

Bereits vor 90 Jahren hat eine Schwester aus dem Orden

der barmherzigen Schwestern des Mutterhauses Zams an unserer Primarschule das erstmal unterrichtet. 1888 trat Schwester Amantia Draxl aus dem Mutterhaus Zams/Tirol als Lehrerin in unseren Schuldienst ein. Seit 1955 waren ununterbrochen Schwestern aus dem Institut in Schaan an unserer Schule tätig.

Nach Abschluss des vergangenen Schuljahres hat ebenfalls die Lehrerin FrI. Gaby Gassner ihre Tätigkeit an der Schule Mauren beendet. Mit einem Studienaufenthalt im Ausland möchte sie sich ihrer sprachlichen Weiterbildung widmen. Für den Einsatz während ihrer zweijährigen Tätigkeit an der Schule Mauren bedanken wir uns bestens.

Als neue Lehrkraft dürfen wir Frau R. Beham aus Schaan begrüßen. Frau Beham unterrichtet die erste und zweite Klasse im dezentralen Schulraum Wegacker. Für ihre zukünftige Arbeit an der Schule Mauren wünschen wir recht viel Erfolg.

Haltungsturnen

Verschiedene Untersuchungen haben gezeigt, dass immer häufiger Haltungsschwächen oder sogar Haltungsschäden feststellbar sind. Die Ursache dieser Symptome liegt in der Bewegungsarmut des Menschen allgemein, insbesondere der Schulkinder. Diese Bewegungsarmut und der Bewegungsmangel beginnen schon im frühen Kindesalter.

Aus dieser Erkenntnis heraus ist das Schulamt bestrebt,

auf Landesebene dieses Problem frühzeitig zu erfassen und empfiehlt deshalb das Haltungsturnen schon im Kindergartenbereich durchzuführen. Der Gemeinderat hat auf Antrag des Gemeindeschulrates dieser vorbeugenden Massnahme zugestimmt und übernimmt auch die entsprechenden Kosten dafür.

Das Haltungsturnen ist daher kostenlos und wird vorwiegend ausserhalb des Unterrichtes auf freiwilliger Basis durchgeführt.

Das Haltungsturnen wird von einer speziell ausgebildeten Lehrkraft durchgeführt und ist kein Ersatz für den normalen Turnunterricht.

Um den Unterricht effektiv zu gestalten, wird das Haltungsturnen in kleinen Gruppen nur mit Kindern, die eine evtl. Haltungsschwäche aufweisen, durchgeführt. Durch diese Massnahme kann eventuellen Haltungsschäden vorgebeugt werden.

Das Unterrichtsziel und die Gestaltung sind vorwiegend auf Organ-, Muskel- und Koordinationsschwächen abgestimmt. Speziell Übungen für Rund-Hohl-Flachrücken und Schiefstand werden in den Übungsstunden sorgfältig eingebaut.

Wir sind überzeugt, mit dieser Einrichtung eine wertvolle Hilfe für die Gesunderhaltung der Kinder bieten zu können. Weitere Informationen über das Haltungsturnen erteilen gerne die Kindergärtnerinnen, der Gemeindeschulrat sowie das Schulamt.

Dokumente zur Dorfgeschichte von Mauren aufgefunden

Mit den Nachforschungen zum Stammbuch der Bürger von Mauren-Schaanwald konnte durch Zufall ein dickes Bündel Dokumente mit über 140 Schriftblättern in einem älteren Haus unserer Nachbargemeinde Eschen aufgefunden werden. Den Weg nach Eschen fand dieses Papierbündel vor vielen Jahren auf Umwegen, weil nicht der Text, sondern anscheinend Siegelstempel und Stempelmarken bei einem Liebhaber und Sammler sorgfältige Aufnahme gefunden haben. Die Dokumente stammen aus dem Vaterhause der Frick von Mauren, welches «Auf Berg» stand (Haus Nr. 97 alt / Nr. 113 neu) und am 26. Januar 1958 niederbrannte. In diesem Haus wohnte in früherer Zeit ein Landammann und drei Generationen später ein Ortsvorsteher. Damals hatten diese Amtspersonen die Schriftstücke der Gemeinde zu Hause aufbewahrt.

So finden wir neben Kaufverträgen, Namenlisten von Bürgern, Quittungen und Rechnungen und anderen Dokumenten auch Briefe, die von Schülern stammen.

Die Datierungen auf den Dokumenten bewegen sich zwischen 1711 bis 1920. Die kleine Holzkiste, in der diese Papiere lagen, muss also über 7 Generationen gut genug als Aufbewahrungsort gewesen sein. Als Beispiel, was auf diesen Papierbogen in der altdeutschen Handschrift zu lesen ist, sollen folgende kurze Abschnitte zeigen:

«Kunnd, und zu Wüssen Gethan Seie hirmit, dass unte-rem 9ten februaryi 1766 entzwischen Denen Johann

Sebastian Schreiber als Verkäufer an Diesem, dann Johannes Frickh der Khäufer am anderen Theil, Hochfürstl. Lichtensteinische unterthanen, Wohn- und Sesshaft in Mauren nachfolgender Khauf bedächtlich abge-redt und beschlossen werden.» usw.

Aus dem Stammbuch der Bürger von Mauren-Schaanwald, welches bereits im Entwurfe vorliegt, können wir entnehmen, dass obiger Sebastian Schreiber 1716—1780 verheiratet mit Anna Maria Meier, ein Vorfahre der Schreiber in Mauren ist. Ein Sohn dieses Sebastian namens Johann Baptist Schreiber war Pfarrer in Triesenberg.

Johannes Frick, 1704—1783 verheiratet mit Ursula Kieber, ist der Ur-ur-ur-Grossvater des Ferdinand Frick (Torkelgasse 53). Sein Sohn war der letzte Landammann des Unterlandes. Auszugsweise ein Beispiel aus der Tagelöhnerliste:

1837 Den 4ten März auf Vaduz zur Bestetigung
Den 5ten Juny das Luntenholz ausgeben
Den 12ten Juny den Auszug ausgemessen
Den 4ten Heuet ein halben Tag wegen Mündle . . .

Der folgende Schülerbrief zeigt die Dankbarkeit der Schüler von damals im Original:

«Mauren den, 2. Hornung 1847

Lieber Herr Lehrer

Es ist wieder ein Jahr vorüber, und es überdenken gute Kinder was sie in dem verflossenen Jahre böses be-

gangen haben. Und ich soll es auch überdenken. Ich weiss wohl, dass ich Eüch nicht immer gehorsam gewesen bin. Nun will ich in dem neuen Jahre recht fleisig und gehorsam sein, dass ich ein Tugendhafter Bürger werde sowohl für die Eltern als der Gemeinde. Es grüssen Eüch eure dankbaren Schüler

Frick Karl Ludwig»

Zur Geschichte unserer Heimat stellen die aufgefundenen Schriften eine sehr grosse Bereicherung dar. Den beiden Herren Lehrer Adolf Marxer, Mauren, und Georg Meier, Eschen, danken wir, dass sie sich um die Sammlung der wertvollen Dokumente bemüht haben. Es bleibt zu hoffen, dass die alten Dokumente mit über 1000 Fotos aus der Gemeinde in einem Heimatbuch über Mauren veröffentlicht werden können.

Bei dieser Gelegenheit möchten wir die Bevölkerung von Mauren-Schaanwald aufrufen, Dokumente und Bilder, die für die Geschichte unserer Heimat nützlich sein können, nicht in einem einsamen Winkel zu Hause verstauben zu lassen, sondern dass wenigstens die Möglichkeit geboten wird, Kopien für das Gemeindearchiv herzustellen. Auch alte Gegenstände mögen nicht veräussert werden, sondern mit Sorgfalt aufbewahrt werden.

Personenkreise, die sich um die Geschichte unserer Heimat bemühen, sind sehr froh, wenn die Unterlagen an geeigneter Stelle aufzufinden sind. Herzlichen Dank für Ihre Mithilfe.

Gemeindeboden-Verpachtung

Im vergangenen Herbst sind beträchtliche Landflächen zur Neuverpachtung ausgeschrieben worden. Die eingereichten Pachtgesuche wurden auf Antrag der Landwirtschaftskommission und vom Gemeinderat bearbeitet und entsprechend der vorhandenen Möglichkeiten neu zugeteilt. Ebenfalls wurden für alle im Besitz der Gemeinde stehenden Grundstücke neue Pachtverträge erstellt. Es konnten nur einige unbedeutende Parzellen damit nicht erfasst werden. Die neuen Pachtverträge weisen besonders darauf hin, dass die gepachteten Grundstücke nach Vertragsauflösung wieder in einem guten Zustand an die Gemeinde zurückgegeben werden müssen. Wir ersuchen die Landwirte bereits heute schon auf diesen Hinweis zu achten. Bei groben Verstössen ist die Gemeinde gezwungen, die Wiederherstellung der Grundstücke dem Pächter in Rechnung zu stellen.

40. Regierungsjubiläum S. D. Fürst Franz-Josef II. von Liechtenstein

Zur Feier des 40. Regierungsjubiläums unseres Landesfürsten, soll am 14. August ein Festakt, verbunden mit einem Umzug auf der Vaduzer Parkgarage stattfinden. Als Höhepunkt ist die Erneuerung der Huldigung vom Jahre 1939 vorgesehen. Alle Gemeinden des Landes sind dazu herz-

lich eingeladen. Zur feierlichen Durchführung des Festaktes ist die initiative Mitarbeit der ganzen Einwohnerschaft unerlässlich. Als Organisator der Aktivitäten der Gemeinde Mauren hat der Gemeinderat Herrn Gebhard Kieber bestimmt, welcher sich bereit erklärt hat, die Organisation des Festes zu übernehmen. Eine erste Kontaktnahme mit den Vereinen unserer Gemeinde ist bereits erfolgt und die spontane Mitarbeit der Vereine steht fest.

Wir danken schon im voraus den Organisatoren und den Mitarbeitern und sind überzeugt, dass die Gemeinde Mauren für ihre Darbietungen wie im vorigen Festjahr einen vollen Applaus ernten wird. Wir bitten die Bevölkerung schon heute, die Termine um den 14. August für die Festlichkeiten freizuhalten.

Baumaktion 1977/78

Bei aufmerksamer Beobachtung des Obstbaumbestandes in unserem Dorf stellen wir mit Befremden ein grosses Absterben der alten Baumkulturen fest. Die mit viel Liebe und Sorgfalt von unseren Ahnen grossgezogenen und oft mit eigener Hand veredelten Obstbäume haben ein Alter erreicht, wo die Widerstandskraft der Pflanzen schwindet und Krankheit, Wind und Ungeziefer etc. führt unwillkürlich zum Zerfall des Baumbestandes. Unsere Gemeinde war noch

vor einigen Jahrzehnten in ausgedehnte Obstbaumkulturen eingebettet, was nicht zuletzt zu dem ausgewogenen Klima führte.

Damit der Baumbestand erhalten werden kann, hat der Gemeinderat im letzten Jahr erneut für diese Pflanzperiode eine Baumaktion in die Wege geleitet. Der erneute Beitrag der Gemeinde sollte zum Pflanzen von jungen Obstbäumen in der Gemeinde animieren. Die vermehrte Pflanzung sollte die abgestorbenen Obstbäume wieder ersetzen. Die angebotene Aktion hatte erfreuliche Erfolge. Es wurden 38 Stück Kirschbäume, 37 Stück Birnbäume und durch die Gemeinde 20 Lindenzweige gepflanzt. Durch die Aktion ist die private Initiative natürlich nicht ersetzt, sondern nur unterstützt worden und wir glauben, dass ein Schritt zur Erhaltung des Baumbestandes in und um die Gemeinde geleistet wurde.

Zahlungen an Gemeindekasse

Am 11. 1. 1977 ist bei der Gemeindekasse Mauren ein Betrag von Fr. 2076.30 eingegangen, der wegen fehlenden Angaben über den Einzahler nicht verbucht werden kann. Der Betrag ist am 10. 1. 1977 bei der Liechtensteinischen Landesbank, Agentur Eschen, einbezahlt worden ohne Angaben über den Namen und Adresse des Einzahlers. Die Bemühungen des Gemeindegeldwärters, zur Feststellung und Abklärung, wer die Zahlung veranlasst hat und für welchen Zweck diese bestimmt ist, blieben bis heute erfolglos.

Wir ersuchen Sie, Ihre Zahlungsaufträge zu kontrollieren und nachzuforschen, ob Sie evtl. am 10. 1. 1977 eine Zahlung bei der Landesbank Eschen von Fr. 2076.30 geleistet haben mit dem Auftrag um Überweisung an die Gemeindekasse Mauren. Sollte dies zutreffen, wollen Sie sich bitte mit dem Beleg bei der Gemeindekasse Mauren unverzüglich melden.

Wir ersuchen die Einwohnerschaft hiermit eindringlich, bei allen Zahlungen an die Gemeindekasse, jeweils den Verwendungszweck (Rechnungsdatum etc.), den Namen und die Adresse des Einzahlers anzumerken. Damit können mühsame Nachforschungen und Umtriebe oder sogar Verwechslungen vermieden werden.

Schule Mauren / Gedenkbuch 6. Folge

Seit dem Jahre 1891 erfolgen regelmässig Eintragungen im Gedenkbuch der Schule Mauren. Über den Betrieb unserer Volksschule sind darin interessante Aufzeichnungen zu finden, die zweifellos das Interesse breiter Kreise der Einwohnerschaft finden.

In der vorliegenden Ausgabe bringen wir die 6. Folge der handgeschriebenen Aufzeichnungen zur Abschrift. Der Rückblick in die Vergangenheit unserer Volksschule bringt bestimmt für viele Leser besondere Neuigkeiten zu Tage.

Auszug aus dem Gedenkbuch

Schillerfeier

Anlässlich der hundertsten Wiederkehr des Todestages des Dichtersfürsten Fried. von Schiller wurde der 9. Mai 1905 in sämtlichen Schulen Liechtensteins durch eine kleine Schillerfeier festlich begangen. Die Elementar- und die Fortbildungsschüler von Mauren versammelten sich früh um 8 Uhr nach der hl. Messe dahier im obern Schulzimmer; auch die Schüler von Schaanwald fanden sich dort ein. Als Einleitung wurde ein Lied gesungen, worauf Lehrer Heeb den Versammelten ein Lebensbild des grossen Dichters entwarf. Der hochwd. Herr Lokalschulinspektor erzählte sodann von seiner Schweizerreise und schilderte besonders die Orte, die Schiller in seinem Drama «Wilhelm Tell» nennt und wies auch auf dieses Werk hin. Nach mehreren Deklamationen und Liedern wurde als Gabe der fürstlichen Landesschulbehörde an sämtliche Elementar- und Fortbildungsschüler ein kleines Werkchen von Franz Frisch, enthaltend einige ausgewählte Dichtungen von Schiller verteilt. Nach Schluss dieser offiziellen Feier wurden die Schüler in die Wirtschaft zum Rössle geführt, wo bei Bier, Wurst und Brot noch einige Lieder gesungen und einige Gedichte vorgetragen und so der zweite, gemütliche Teil der Festfeier abgewickelt wurde.

Täferung des Lehrzimmer

In den Herbstferien des Jahres 1905 erhielten auch die beiden oberen Lehrzimmer Brustgetäfer, nachdem das untere

schon beim Umbau im Vorjahre ein solches erhalten hatte. Diese Arbeit wurde von dem Schreiner Franz Josef Ritter Hausnummer 45 gut ausgeführt. Maler Hilti in Schaan wurde dann beauftragt, das Getäfer in allen drei Schulzimmern mit einem Lack anzustreichen und gleichzeitig auch die Decken und Wände aller Räume des Schulhauses zu streichen, was derselbe zur Zufriedenheit der Gemeindevertretung und der Lokalschulbehörde besorgte.

Nachimpfung

Da die schwarzen Blattern in der benachbarten Schweiz und in Vorarlberg aufgetreten waren, ordnete die fürstl. Landesschulbehörde eine Nachimpfung sämtl. Schüler in Liechtenstein an. In Mauren wurden 130 Elementarschüler und 38 Fortbildungsschüler nachgeimpft und zwar den 5. Febr. 1906.

Realschule in Eschen

In Eschen wurde für die Gemeinden des Unterlandes eine Sekundarschule mit zwei Jahreskursen errichtet. Diese konnte am 19. November 1906 mit 24 Schülern eröffnet werden.

Joh. Jakob Büchel, früher Schulkommissär, gest.

Am 10. Jänner 1907 starb im Bürgerheim zu Vaduz, wohin er sich im Jahre 1900 zurückgezogen hatte, hochw. Herr Kanonikus Joh. Jakob Büchel Pfarresignat. Der Verblichene wurde den 16. Juli 1824 zu Balzers geboren. Im Jahre 1859 war er fürstl. Hofkaplan in Schaan und

wurde zum Landes-Schulkommissär ernannt, welche Stelle er bis zum Jahre 1862 und später von 1881 bis 1891 inne hatte. Er stellte seine gründliche Bildung, seine reiche Erfahrung und seine pädagogischen Kenntnisse durch diese Jahre in den Dienst unserer Schule und hat an der Hebung unseres Schulwesens seit 1858 erheblichen Anteil genommen.

Fürstenjubiläum

Zur Erinnerung an das fünfzigjährige Regierungsjubiläum Seiner Durchlaucht unseres Landesfürsten Johann II. wurde in sämtlichen Schulen unseres Landes eine Festfeier am 12. November 1908 gehalten.

An der Festfeier in Mauren beteiligten sich sämtliche Elementar- und Fortbildungsschüler von Mauren und Schaanwald, der hochw. Herr Lokalschulinspektor, der Ortsvorsteher mit der Gemeindevertretung, der Ortsschulrat, sämtliche Lehrpersonen, der Musikverein Konkordia und ziemlich viel Volk.

Die Schüler hatten sich im festlich geschmückten und reich beflaggten Schulhause dahier versammelt. Um 1/2 9 Uhr marschierten sie unter Vorantritt der Musikgesellschaft mit ihrer Fahne unter den Klängen eines flotten Marsches zum Festgottesdienst in der Pfarrkirche. Nach dem feierlichen Hochamte bewegte sich der Zug wieder in der gleichen Ordnung ins Schulhaus zurück, wo sich die Festteil-

nehmer im prächtig dekorierten obersten Lehrzimmer versammelten. Ein von sämtlichen Schulen gesungenes Fürstenlied, ein Musikstück und zwei Deklamationen bereiteten auf den Hauptpunkt, die Ansprache des hochw. Herrn Lokalschulinspektors, vor. In dieser entwarf er ein kurzes Lebensbild des Fürsten, legte die Bedeutung der Feier dar und stellte den Kindern Seine Durchlaucht als Muster eines Herrschers dar. Er betonte, warum wir verpflichtet seien, ihn zu ehren und ihn zu lieben und dass er den Kindern als leuchtendes Beispiel der kindlichen Ehrerbietung und des Gehorsames gegen die Eltern sowie der treuen, gewissenhaften Pflichterfüllung dienen soll. Mit einem Hoch auf unsern geliebten Landesvater schloss er die schöne Ansprache. Mit der Absingung des Fürstenliedes wurde die Feier geschlossen. Der hochw. Herr Lokalschulinspektor, die Lehrerschaft, der Gemeinde- und der Ortsschulrat und der Musikverein begaben sich darauf ins Gasthaus zum Rössle, wo bei Becherklang, Toasten und Musik noch eine fröhliche Nachfeier stattfand.

Diphtheritis

Während des Wintersemesters 1908/9 traten hier unter den Kindern einzelne Diphtheriefälle auf. Dank dem energischen Einschreiten der Behörden und der Einsicht der Eltern konnte eine weitere Verbreitung dieses Würgengels der Kinderwelt verhindert werden. Zwei Kinder im vorschulpflichtigen Alter fielen der Krankheit zum Opfer.

Jubiläumsgeschenk

Zur Erinnerung an das 50jährige Regierungsjubiläum Seiner Durchlaucht des Landesfürsten erhielten sämtliche Schüler ein Geschenk und zwar: Die Knaben und Mädchen der I. und II. Klasse und die Mädchen der III. Klasse die Broschüre: «Liechtenstein im Liede», herausgegeben von Franz Krantzl, und die Knaben der III. Klasse, sowie die Knaben und Mädchen der Fortbildungsschule die Broschüre: «Johann II. Fürst von Liechtenstein», vom Karl von In der Maur. Am 12. März 1909 wurden hier die Schüler damit beteiligt und jede Lehrperson einschliesslich des Katecheten erhielt ein Exemplar jedes dieser Büchlein.

Dr. Matt gestorben

Am 17. März 1909 starb als Pfarrer an der Liebfrauenkirche in Zürich Kanonikus Dr. Ferd. Matt nach einem reichen Tagwerk im Weinberge des Herrn im Alter von 47 Jahren, tiefbetrauert von allen die ihn kannten, besonders von den Katholiken Zürichs. Der Verstorbene, geboren in Ruggell, war in den Jahren 1888 und 89 Pfarrvikar und Lokalschulinspektor dahier. R. I. P.

Jubiläums-Medaille

Zum Andenken an das fünfzigjährige Regierungsjubiläum wurde von Seiner Durchlaucht unserm Landesfürsten eine «Fürstlich Liechtenstein'sche Jubiläums-Erinnerungs-Medaille» gestiftet. Diese Medaille wurde von Seiner Durch-

laucht auch sämtlichen aktiven Lehrern des Fürstentums verliehen. Am 26. Nov. 1908 überreichte Herr Kabinettsrat von In der Maur diese Medaille mit einer Ansprache im Landtagssaale in Vaduz an die Lehrer. Im Anschlusse an die Dekorierung war ein Festbankett im Gasthaus zum Bierhaus in Vaduz, an welchem auf Einladung des Herrn Kabinettsrates als Vertreter Seiner Durchlaucht ausser den Lehrern alle Vorsteher Liechtensteins und einige fürstl. Angestellte teilnahmen.

Zweites liechtensteinisches Jugendfest

Für die Schüler und Schülerinnen sämtlicher Lehranstalten wurde zur Erinnerung an das fünfzigjährige Regierungsjubiläum Seiner Durchlaucht des Fürsten Johann II. in Vaduz am 5. Juli ein Jugendfest veranstaltet, das sehr schön verlief und in den Herzen aller Festteilnehmer einen unvergesslichen Eindruck hinterlassen hat.

Die Schüler von Mauren fuhren in Begleitung des hochw. Herrn Lokalschulinspektors, der Lehrpersonen und der Mitglieder des Ortsschulrates auf fünf festlich gezierten Wagen nach Vaduz, wo den Schülern, ehe sie auf den Festplatz geführt wurden, eine gute Suppe und genügend Brot verabreicht wurden. Am Abend, ungefähr um 8 Uhr, kamen die Schüler von Mauren wieder alle wohlbehalten und fröhlich in der Heimat an.

Über den Verlauf des Festes siehe den Bericht im Liechtensteiner Volksblatte Nr. 28 vom 9. Juli 1909 und im Werdenberger und Obertoggenburger Nr. 79 vom 7. Juli 1909, welche Blätter in den hiesigen Schulakten hinterlegt und registriert wurden.

Schülerausflug

Am 8. August 1911 wurde mit den Knaben der hiesigen Oberklasse ein Schulausflug nach Bregenz und Lindau ausgeführt, der in jeder Beziehung als gelungen zu bezeichnen ist und sämtliche Beteiligte erfreute. Als Vertreter des hochw. Herrn Lokalschulinspektors begleitete die Schüler, 40 Knaben, der hochw. Neupriester Alfons Büchel, der Ortsvorsteher Emil Batliner und der Lehrer Franz X. Gassner liessen sich auch zur Mitfahrt bewegen, während Schulschriftführer Heeb sozusagen als Reisemarschall fungierte. Die Reisekasse war gut bestellt da von der Gemeindekasse zu ihr noch 30 K beigeschossen wurden und die zu dem Zwecke verfügbare Brotspende durch zwei Jahre aufgespart worden war. Die meisten Schüler steuerten 2 K bei. Die Schüler wurden mit Speisen gut bewirtet, während alkoholische Getränke sparsam verabreicht wurden.

Dr. Franz Josef Kind gest.

Am 20. Dezember 1911 verschied in Chur der hochw. Herr Dr. Kind, Domherr an der Kathedrale in Chur, welcher 1885

bis 1889 als Pfarrer und Lokalschulinspektor in Mauren wirkte. Seine sterblichen Überreste ruhen seinem letzten Willen gemäss auf dem Kirchhof seines Geburtsortes Bendern.

Kaplan Leonhard Hollweck

Im Herbst 1911 wurde die hiesige Kaplaneipfründe wieder besetzt; der hochw. Herr Leonhard Hollweck, der viele Jahre als Vikar in Zürich gewirkt hatte, kam als Kaplan nach Mauren. Es wurde ihm die Erteilung des Religionsunterrichtes in der Knabenoberklasse und in der Schule in Schaanwald übertragen.

Jahrhundertfeier in Vaduz

Auf Sonntag den 30. Juni 1912 wurde sämtliche Schüler der hierländischen Schulen zur Hauptprobe des von unserem Schulkommissär verfassten Festspieles, das zur Erinnerung an die vor 200 Jahren erfolgte Erwerbung der Grafschaft Vaduz durch den Fürsten Johann Adam von Liechtenstein, in der Nähe des fürstlichen Schlosses in Vaduz zur Aufführung gelangte, eingeladen, und freudig wurde der Einladung allseits Folge geleistet. Die Schüler von Schaanwald und Mauren fuhren mit dem Zug um 1/2 1 Uhr nach Schaan, nahmen dort eine Erfrischung und marschierten auf den Festplatz. Die sehr gelungene Aufführung des Festspieles und die zum Herzen der Jugend

dringende Ansprache des hochw. Herrn Schulkommissärs lösten in den Herzen aller Anwesenden begeisterte Gefühle aus und jubelnd stimmte alles in das Hoch auf Seine Durchlaucht, unsern gnädigsten Landesfürsten und in die Volkshymne ein.

Auf dem Rückwege wurde den hiesigen Schülern in Schaan abermals eine Erfrischung verabreicht und der Zug brachte sie wieder nach Hause.

Kleinkinderschule

Der Gedanke, dass in Mauren auch eine Kleinkinderschule errichtet werden sollte, wurde besonders von hochw. Herrn Kaplan L. Hollweck mit Begeisterung aufgegriffen. Er versuchte, für diese Schule und für den von ihm gegründeten Jünglingsverein unter einem Dache ein Heim zu schaffen, was ihm auch nach vieler Mühe in verhältnismässig kurzer Zeit gelang. Zum Baue des Jugendheimes gelang es ihm von fast sämtlichen Einwohner dahier beträchtliche Gaben zu erhalten.

In gewohnter Weise hat auch seine Durchlaucht, unser gnädigster Landesfürst Johann II. seine Mildtätigkeit und seine Bestrebung, das geistige Niveau seines Volkes zu heben, durch die wahrhaft fürstliche Spende von 7000 K zur Gründungssumme des Jugendheims, gezwigt.

Mitte Oktober des Jahres 1912 konnte die Kleinkinderschule mit 56 Kindern eröffnet werden. Als Kindergärtnerin wurde

von der fürstlichen Landesschulbehörde Schwester Hildegunda Kannbitter aus dem Orden der barmherzigen Schwestern des Mutterhauses in Zams ernannt. Allgemein herrscht in der Gemeinde über diese neue Errungenschaft Freude.

Mauren, im Mai 1978

Gemeindevorsteherung Mauren
Werner Matt, Vorsteher

